

ERTA Regionaltreffen vom 30. Januar 2010 in Neuenburg

Zum 2. Mal fand das Regionaltreffen der französisch sprechenden Westschweiz in Neuenburg statt. Diesmal im wunderschönen neuen Gebäude des *Conservatoire de musique neuchâtelois* mit hochmodernem Design viel Licht und schrillen Farben.

5 Mitglieder waren anwesend. 7 Personen hatten sich entschuldigt. Ohne Kursangebot ist eine solche Zusammenkunft nicht attraktiv genug.

Gertrud Kuhn berichtete über die Ereignisse des letzten Jahres, die letzte Tagung in Luzern, die Tätigkeiten des Vorstandes und unterstrich dabei ganz besonders die Verbesserung der Website und die Vorbereitung auf das Lückentreffen.

In der Romandie war es im letzten Jahr ruhig. Das für den November vorgesehene Schülerkonzert in Pully musste abgesagt werden, da nur zwei Lehrer sich angemeldet hatten. Offensichtlich war das von den Mitgliedern zwar selbst gewählte Datum ungünstig.

Neue Ziele

Alle Anwesenden sind sich einig, dass für das nächste Regionaltreffen wieder ein Kurs angeboten werden muss. Wiederum besteht das Bedürfnis, sich mit zeitgenössischer Literatur für Schüler zu befassen. Es wurde vorgeschlagen, Lehrer, die damit Erfahrung haben, einzuladen. Dabei soll es sich möglichst um in französischer Sprache herausgegebene Stücke handeln.

Da nun auch in Frankreich eine ERTA gegründet wurde, wäre eine Zusammenarbeit mit Frankreich interessant.

Das Regionaltreffen soll am 29. Januar 2011 stattfinden. Der Ort ist noch unbekannt.

Erneut ist ein Schülerkonzert für Ende Juni in Pully geplant. Das genaue Datum ist noch nicht festgelegt.

Eine der nächsten wichtigen Aufgaben sieht Gertrud Kuhn darin, die Titel der Website auf französisch zu übersetzen. Sie wird sich dieser Uebersetzung zusammen mit François Mützenberg annehmen. Es sei hier auch erwähnt, dass die Uebersetzung der Statuten immer noch fehlt.

Zum Lückenstück

Am Nachmittag hat sich die kleine Gruppe der Teilnehmer mit dem Lückenstück befasst. Alle fanden das Prinzip interessant, haben sich aber nicht wirklich damit befasst. Warum? Auf den ersten Blick sah die Melodie nicht sehr inspirierend aus, sieht aus wie ein Solostück, aber der Hauptgrund, sich nicht anzumelden war Zeitmangel und Angst vor zu viel zusätzlicher Arbeit. Die Tatsache, dass es um einen Wettbewerb ging, schien nicht das Hindernis zu sein.

Kurzum. Die Melodie wurde von den Teilnehmern gespielt und jeder hat in den Lücken kleine Solos improvisiert und festgestellt, dass auch Kinder mit Leichtigkeit pentatonisch improvisieren könnten. Es klingt einfach immer gut. Es wurden rhythmische Elemente hereingebracht, Kanons ausprobiert und Texte dazugesprochen, so ein bisschen im Rapstyl. Die Erfahrung hat gezeigt, dass am Ende dieses Experiments plötzlich alle recht viele Ideen hatten und sogar Lust, es jetzt auch mit ihren Schülern zu probieren. In Zukunft müsste man vielleicht die Mitglieder einer Tagung vorbereiten und ihnen den Anstoss geben.

Ende des Treffens 16:00.